

Titel:	Das Internet als Instrument zur Förderung des Ausgleichs von Ausbildungsstellenangebot und -nachfrage Eine empirische Untersuchung zur Nutzung von internetgestützten Informationssystemen und Ausbildungsbörsen durch Lehrstellenbewerber
Art des Vorhabens:	Durchführung der Berufsbildungsstatistik
Korridor:	Qualifizierungs- und Bildungverhalten, Berufsverläufe und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten
Mitarbeiter/-innen:	Dr. Ulrich, Joachim (0228 / 107-1122); Ehrenthal, Bettina; Heinke, Ruth; Dr. Krekel, Elisabeth; Troltsch, Klaus
Laufzeit:	IV/02 bis III/03

Ziele/angestrebte Ergebnisse/ Maßnahmen:

Der Arbeitsbereich 2.1 "Qualifizierungsbedarf, Bildungsangebot und -nachfrage" beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Mechanismen des Bildungsmarktes. Ein wachsender Teil des Marktgeschehens verlagert sich seit geraumer Zeit in das Internet. Informationssysteme und Ausbildungsstellenbörsen werden von größeren Firmen, zuständigen Stellen und von der Bundesanstalt für Arbeit angeboten. In jüngerer Zeit nehmen die Angebote für Jugendliche zu, eigene Bewerberprofile in das Internet einzustellen. Offen ist jedoch, wie die verschiedenen Angebote genutzt werden, welche Angebote von den Jugendlichen als besonders hilfreich bei ihrer Berufswahlentscheidung und bei ihrer Lehrstellensuche wahrgenommen werden und wie die Entwicklungen zugunsten des Internets auf die Ausgleichsprozesse zwischen Bildungsangebot und -nachfrage bzw. auf eine erfolgreiche Ausbildungsstellenvermittlung einwirken.

Diese Fragen sind nicht nur für die Berufsbildungsforschung, sondern auch für die Bundesanstalt für Arbeit (BA) von großer Relevanz, da sie mit ihren Online-Angeboten asis, ais, der Praktikantenbörse, BERUFEnet, Bewerbung/Test, Was werden Mach's richtig und Studien- & Berufswahl die Marktführerschaft unter den online-gestützten Beratungs- und Hilfsangeboten hat. Sie ist deshalb sehr an einer empirischen Untersuchung zur Nutzung dieser Angebote durch Ausbildungsstellenbewerber interessiert und hat dem BIBB-Arbeitsbereich 2.1 kurzfristig eine Forschungs Kooperation angeboten. Ziel ist, bereits im Oktober 2002 eine repräsentative Stichprobe von mehreren Tausend Jugendlichen aus dem Kreis der aktuellen Ausbildungsstellenbewerber zu ihren Erfahrungen mit dem Internet zu befragen.

Die BA übernimmt im Rahmen dieser Kooperation die Federführung bei der Stichprobenziehung und Stichprobengewinnung, das BIBB bei der Datenverarbeitung und Auswertung der Untersuchung. Der Erhebungsbogen wird von beiden Institutionen gemeinsam erarbeitet.

Neben den oben genannten Informationen zum Beitrag von Online-Angeboten beim Ausgleich von Bildungsangebot und -nachfrage werden im Rahmen dieser Untersuchung auch weitere Daten gewonnen, die zum Verständnis der aktuellen Geschehnisse auf dem Ausbildungsmarkt beitragen - vor allem zur genaueren Entwicklung der Nachfrage. Dies betrifft insbesondere diejenigen Personen, die als Ausbildungsstellenbewerber registriert wurden, bis zum Ende des Vermittlungsjahres aber nicht in eine Lehre einmündeten. Hier liefert die Untersuchung wertvolle ergänzende Informationen zur Berufsbildungsstatistik. Diese Informationen werden für die Vorbereitung des Berufsbildungsberichts ("Ausbildungsstellenbilanz") genutzt.

Untersucht werden insbesondere folgende Fragen:

Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit Jugendliche die Internet-Angebote aufgreifen? Welche Gruppen von Jugendlichen benutzen welche Online-Angebote mit welcher Intensität? Gleichen sich durch das neue Angebot die Ausbildungschancen von benachteiligten und nicht benachteiligten Jugendlichen an, oder greifen insbesondere die leistungsstärkeren Jugendlichen auf diese Möglichkeiten zurück? Welche Erfahrungen machen die Jugendlichen im Umgang mit dem Internet? Wird eine erfolgreiche Ausbildungsstellensuche tatsächlich durch das Internet gefördert? Und, falls ja, zeichnen sich bestimmte Strategien der Jugendlichen im Umgang mit den Online-Angeboten ab, die erfolgversprechender sind als andere? Gibt es umgekehrt bestimmte Online-Angebote, die in besonderem Maße die Berufswahl/Lehrstellensuche unterstützen und zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage beitragen?

Diese Fragen sollen im Rahmen einer standardisierten schriftlich-postalischen Erhebung beantwortet werden. Als Nettostichprobe wird eine repräsentative 0,5 %-Auswahl von rund 3.500 Personen anvisiert. Dies setzt nach den bisherigen Erfahrungen mit Bewerberuntersuchungen eine Bruttostichprobe von $n = 8.000$ voraus. Die Stichprobenziehung erfolgt über COMPAS. Der Erhebungsbogen soll vier Seiten nicht überschreiten. Der Versand der Fragebögen ist für Mitte/Ende Oktober 2002 eingeplant; rund zwei Wochen später erfolgt eine Mahnaktion. Erste allgemeine Ergebnisse zur Nachfragentwicklung werden bereits im Frühjahr 2003 vorliegen.